

A. Leistungen des Familienzentrums

Leistungsbereich 1: Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien

Das Familienzentrum hält ein niederschwelliges Angebot der Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien bereit. Da fast 40 % der unter 6-Jährigen eine Zuwanderungsgeschichte haben, sollte das Angebot für alle interkulturell ausgerichtet sein, d.h. alle Familien sollten sich im Sinne eines interkulturellen Dialogs einbringen und ihren Bedürfnissen entsprechend in den Angeboten wiederfinden.

Basisleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
1.1	...verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung (bspw. Erziehungs-/Familienberatung, Frühförderung, Heilpädagogik, Psychotherapie, Ergotherapie, Logopädie, zugewandertenspezifische Beratungsstellen, Sprach- und Kulturmittler, Vereine von Zugewanderten, Frauenberatungsstellen, Frauenhäuser, Beratungsstellen für spezielle Fragen wie bspw. Hochbegabung, Selbsthilfegruppen usw.).			
1.2	...verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten zur Gesundheits- und Bewegungsförderung in der Umgebung.			
1.3	...sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf Fragen der interkulturelle Öffnung spezialisiert ist (nachgewiesen durch Zusatzausbildung oder Fortbildung) und Eltern und Fachkräfte entsprechend berät.			
1.4	...organisiert Eltern-Kind-Gruppen für Familien mit unter dreijährigen Kindern (wenigstens einmal pro Woche) oder kann interessierte Eltern an ein entsprechendes Angebot (bspw. einer Familienbildungsstätte, einer Gemeinde oder einer Elterninitiative) im Einzugsgebiet verweisen.			
1.5	...verfügt über ein Konzept, welches sicherstellt, dass bei Bedarf die Vermittlung von Familien zur Erziehungs-/ Familienberatung erfolgt und der Beratungsprozess (bspw. durch Gespräche zwischen Erzieher/innen und Eltern) begleitet wird.			
1.6	...organisiert eine offene Sprechstunde für Erziehungs-/ Familienberatung oder andere in den Alltag der Einrichtung integrierte Beratungsangebote (mindestens einmal im Monat).			
1.7	...verfügt über anerkannte Verfahren zur allgemeinen Früherkennung (Entwicklungsscreening) und wendet sie an.			
1.8	...sorgt dafür, dass eine aufsuchende Elternarbeit (soweit notwendig unter Einbeziehung mehrsprachiger Ansprechpersonen) durchgeführt wird, wobei dies nicht durch das Personal der Tageseinrichtung geschehen muss.			

Aufbauleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
1.9	...organisiert Sprachfördermaßnahmen für Kinder im Alter zwischen vier Jahren und Schuleintritt mit zusätzlichem Sprachförderbedarf , die keine Kindertageseinrichtung besuchen.			
1.10	...organisiert für Kinder der Einrichtung (ggf. auch mit ihren Eltern) spezielle Kurse oder Projekte zur zusätzlichen Sprachförderung (wobei unter „zusätzlich“ gezielte Maßnahmen zu verstehen sind, die über Förderung der Sprachfähigkeiten im Alltag hinaus gehen).			
1.11	...ermöglicht – unabhängig von einer eventuellen Sprechstunde - individuelle Erziehungs-/Familienberatung in seinen Räumlichkeiten, wobei eine ungestörte Beratungssituation und der Vertrauensschutz gewährleistet werden.			
1.12	...ermöglicht individuelle Therapien (bspw. durch freie Praxen) in seinen Räumlichkeiten oder bietet die Möglichkeit, Kinder während der Öffnungszeiten der Einrichtung zu Therapien in Praxen in der unmittelbaren Nachbarschaft zu bringen und abzuholen.			
1.13	...verfügt über weitere, spezielle Verfahren zur Früherkennung (bspw. Motorik, Lese-/Rechtschreibschwächen, Verhaltensauffälligkeiten, Begabungsförderung) und wendet sie an.			
1.14	...sorgt dafür, dass die Inanspruchnahme von U-Untersuchungen und die Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Kinderärztinnen durch gezielte Maßnahmen gefördert werden.			
1.15	...ermöglicht Familienselbsthilfeorganisationen und anerkannten Elternvereinen , im Familienzentrum Treffen, Beratungen oder andere Aktivitäten durchzuführen.			
1.16	...organisiert Beratungsleistungen für Eltern zu nicht-erziehungsbezogenen Themen (bspw. Lebensberatung, Schuldnerberatung).			

1.17	...sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf Fragen der Gesundheitsförderung/Bewegungsförderung spezialisiert ist (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung oder Aus-/Fortbildung) und Eltern und Fachkräfte entsprechend berät.			
1.18	...sorgt dafür, dass ein/e Mitarbeiter/in auf das Thema „Kinderschutz“ spezialisiert ist (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung, Fortbildung, Mitgliedschaft in einem einschlägigen Arbeitskreis) und als Multiplikator/in dient.			

Leistungsbereich 2: Familienbildung und Erziehungspartnerschaft

Das Familienzentrum ist ein Ort der Familienbildung. Es versteht sich als Partner der Eltern und hält ein vielfältiges Angebot der Familienbildung bereit. Das Angebot berücksichtigt die unterschiedlichen Ansprüche verschiedener Familien und stellt sich auch auf die besonderen Kompetenzen und Bedürfnisse von Eltern mit Zuwanderungsgeschichte ein.

Basisleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
2.1	...verfügt über ein aktuelles Verzeichnis von Angeboten der Eltern- und Familienbildung in der Umgebung (bspw. Kurse von Familienbildungsstätten, Volkshochschulen, freie Initiativen, Integrationsfachstellen, Vereinen zugewanderter Eltern,... ..).			
2.2	...organisiert Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz mit einem Platzangebot für mindestens 20 % aller Eltern der Einrichtung im Jahr; soweit es sich um längerfristig angelegte Kurse von besonderer Qualität handelt, kann die Quote von 20 % auch unterschritten werden.			
2.3	...organisiert in der Tageseinrichtung ein offenes Elterncafé , das Eltern als Treffpunkt dient (mindestens vierzehntägig).			
2.4	...organisiert Elternveranstaltungen (bspw. Elternfrühstück oder Elternabend mit einem bestimmten Thema) zu pädagogisch wichtigen Themen (mindestens viermal im Jahr).			
2.5	...organisiert interkulturell ausgerichtete Veranstaltungen und Aktivitäten an, die besonders auf die Bedürfnisse von Familien mit Zuwanderungsgeschichte zugeschnitten sind und diese dazu anregen, sich zu beteiligen.			
2.6	...ermöglicht es Eltern, sich über die gesetzlich vorgesehenen Mitwirkungsmöglichkeiten hinaus an der Planung und Durchführung von Aktivitäten des Familienzentrums zu beteiligen .			
2.7	...organisiert die Angebote zeitlich so, dass auch voll berufstätige Eltern die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen (mindestens einmal im Quartal Angebote von Tageseinrichtung oder Kooperationspartnern nach 19.00 Uhr und/oder am Wochenende).			
2.8	...organisiert mindestens eine Aktivität für Eltern (bspw. Sport, Kreativkurse, Alphabetisierungskurse,.....).			

Aufbauleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
2.9	...ermöglicht Eltern Hospitationen in der Einrichtung.			
2.10	...organisiert Elternveranstaltungen (bspw. Elternfrühstück oder Elternabend mit einem bestimmten Thema) zu pädagogisch wichtigen Themen (mindestens sechsmal im Jahr).			
2.11	...organisiert Deutschkurse für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte (mindestens ein Kurs pro Halbjahr). (Angebot wird nicht als Aufbauleistung mitgezählt, wenn es bereits als Basisleistung 2.8 gewertet wurde)			
2.12	...organisiert weitere Bildungsmöglichkeiten speziell für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte an (bspw. Rucksack-Projekt) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (Angebot wird nicht als Aufbauleistung mitgezählt, wenn es bereits als Basisleistung 2.8 gewertet wurde)			
2.13	...macht Angebote speziell für Alleinerziehende (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (Angebot wird nicht als Aufbauleistung mitgezählt, wenn es bereits als Basisleistung 2.8 gewertet wurde)			
2.14	...ermöglicht es Eltern, selbstorganisierte Aktivitäten in den Räumen des Familienzentrums durchzuführen.			
2.15	...macht Angebote zur Stärkung der Kompetenz speziell von Vätern (mindestens einmal im Halbjahr).			
2.16	...macht Angebote zur Gesundheits- und/oder Bewegungsförderung (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (Angebot wird nicht als Aufbauleistung mitgezählt, wenn es bereits als Basisleistung 2.8 gewertet wurde)			
2.17	...macht Angebote zur Medienerziehung und/oder Leseförderung (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr).			

2.18	...macht musisch-kreative Angebote (Elternkurse, Eltern-Kind-Kurse) (mindestens ein Angebot pro Halbjahr). (Angebot wird nicht als Aufbauleistung mitgezählt, wenn es bereits als Basisleistung 2.8 gewertet wurde)			
------	--	--	--	--

Leistungsbereich 3: Kindertagespflege

Das Familienzentrum unterstützt Familien im Hinblick auf die Nutzung einer qualifizierten Kindertagespflege. Dazu gehören die Beratung von Eltern sowohl bezogen auf die Leistungen von Tagespflege als auch über die Vermittlungswege, die Zusammenarbeit mit Tageseltern und die Unterstützung ihrer Qualifizierung. Je nach Organisation in der Kommune kann das Familienzentrum auch an der qualifizierten Vermittlung von Tageseltern mitwirken oder diese selbst durchführen.

Basisleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
3.1	...verfügt über schriftliche Informationsmaterialien zum Thema „Kindertagespflege“ und legt diese in der Einrichtung aus.			
3.2	...verfügt über Informationen über die Wege zur Vermittlung von Tageseltern in der Kommune (bspw. Jugendamt, Tagespflegevereine, betriebsbezogene Angebote, ...) und kann Eltern entsprechend beraten.			
3.3	...organisiert Informationsveranstaltungen für Eltern zum Thema Kindertagespflege (mindestens zweimal im Jahr).			
3.4	...sorgt dafür, dass eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter auf Fragen der Eltern zur Kindertagespflege kompetent eingehen kann (nachgewiesen bspw. durch Zusatzausbildung, Fortbildung oder regelmäßige Treffen mit der Fachberatungs- und Vermittlungsstelle).			
3.5	...verfügt über eine schriftliche Darstellung seines Angebots zum Thema „Kindertagespflege“ und legt/hängt diese an Orten aus, an denen Familien mit unter dreijährigen Kindern erreicht werden, die noch keine Einrichtung besuchen.			
3.6	...ermöglicht Tageseltern mit den von ihnen betreuten Kindern Hospitationen, die Teilnahme an Spielgruppen usw. zur Vorbereitung des Übergangs der Kinder in die Einrichtung.			
3.7	...verfügt über Kontakte zu Tageseltern im Stadtteil und bindet sie in die Einrichtung mit ein (z.B. durch Einladungen zu Festen, Elternabenden etc.).			
3.8	...organisiert die Vermittlung von Kindertagespflegepersonen , ggf. in Kooperation mit einer Fachberatungs- und Fachvermittlungsstelle.			

Aufbauleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
3.9	...ermöglicht einzelnen Tageseltern die Nutzung von Räumen der Einrichtung außerhalb der Öffnungszeiten (Randzeitenbetreuung).			
3.10	...ermöglicht einzelnen Tageseltern für ihre Betreuungsangebote die Nutzung von freien Räumen der Einrichtung während der Öffnungszeiten (bspw. Kleingruppen für unter Dreijährige).			
3.11	...kooperiert mit einem festen Stamm von Tageseltern.			
3.12	...verfügt über Kenntnisse (ggf. in Kooperation mit einem Partner) von Tageseltern, die eine Kompetenz für die Betreuung von Kindern mit Behinderungen haben.			
3.13	...verfügt über Kenntnisse (ggf. in Kooperation mit einem Partner) von Tageseltern, die eine interkulturelle Kompetenz haben.			
3.14	...organisiert Treffen zum Austausch zwischen Tageseltern (bspw. Tageselterncafe) (mindestens einmal im Quartal).			
3.15	...organisiert die Begleitung von Treffen von Tageseltern durch qualifizierte Fachkräfte.			
3.16	...verfügt über Informationen zu Angeboten der Qualifizierung von Tageseltern im Stadtteil/Kreis.			
3.17	...ermöglicht die Beteiligung von Tageseltern an Teamsitzungen und/oder Fortbildungsangeboten in der Einrichtung.			
3.18	...verfügt über ein Verfahren, um die Beobachtungen/Sichtweisen von Tageseltern in die Bildungsdokumentation gemeinsamer betreuter Kinder zu integrieren.			

Leistungsbereich 4: Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Familienzentrum unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebots. Es ist bestrebt, über das im Gesetz geregelte Standardangebot hinaus Leistungen zu entwickeln, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Familien abgestimmt sind. Dabei wird Wert gelegt auf eine qualitativ hochwertige Bildung, Betreuung und Erziehung, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

Basisleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
4.1	...verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern, indem es bei der Anmeldung den zeitlichen Betreuungsbedarf von Eltern so abfragt, dass auch Bedarfe erfasst werden, die über die Öffnungszeiten der Einrichtungen hinausgehen.			
4.2	...verfügt über Kenntnisse der Bedarfslage von Eltern mit Kindern in der Einrichtung, indem es einmal jährlich den zeitlichen Betreuungsbedarf von Eltern so abfragt, dass auch Bedarfe erfasst werden, die über die Öffnungszeiten der Einrichtungen hinaus gehen.			
4.3	... organisiert für Eltern, die einen Betreuungsbedarf über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus haben, eine Beratung.			
4.4	...organisiert für Kinder der Einrichtung, deren Eltern es wünschen, ein Mittagessen.			
4.5	...organisiert Betreuungsangebote für unter Dreijährige.			
4.6	...organisiert regelmäßig Betreuungsangebote bis mindestens 18.30 Uhr (nach dem Gesetz geförderte Gruppen, Randzeitenangebote von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung oder durch Dritte, ...) (mindestens einmal wöchentlich).			
4.7	...verfügt über einen Pool von Babysittern zur Vermittlung an interessierte Eltern.			
4.8	...organisiert eine Notfallbetreuung für Kinder, deren Geschwister die Einrichtung besuchen.			

Aufbauleistungen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
	...organisiert eine Notfallbetreuung für andere Kinder aus dem Einzugsgebiet der Einrichtung.			
	...organisiert regelmäßig Betreuungsmöglichkeiten bis mindestens 18.30 Uhr (mindestens zweimal pro Woche).			
	...organisiert regelmäßig Betreuungsmöglichkeiten am Wochenende (mindestens zweimal im Monat).			
	...organisiert Betreuungsmöglichkeiten, die auf die zeitlichen Bedürfnisse von Eltern im Schichtdienst ausgerichtet sind.			
	...organisiert Familien die Vermittlung einer Betreuung für Zeiten, die über die Öffnungszeiten der Einrichtung hinaus gehen.			
	...organisiert im Bedarfsfall die Organisation von Bring- und Abholdiensten für Kinder.			
	...kooperiert mit Unternehmen und organisiert Betreuungsangebote für die Kinder der Beschäftigten (bspw. Belegrechte, Notbetreuungskontingente,... ...).			
	...kooperiert mit der Arbeitsagentur und/oder der ARGE , vor allem um für arbeitssuchende Eltern Betreuungsangebote zu ermöglichen.			
	...organisiert im Bedarfsfall (bspw. Krankheit oder Dienstreise der Eltern) eine häusliche Betreuung..			
	...ermöglicht Eltern und Geschwisterkindern die Teilnahme an Mahlzeiten.			

B. Struktur des Familienzentrums

Strukturbereich 5: Sozialraumbezug

Der Sozialraumbezug ist ein grundlegendes Merkmal eines Familienzentrums. Zum einen erfordert das Ziel der Niederschwelligkeit ein Angebot von Leistungen in räumlicher Nähe zu den Familienwohnorten, zum anderen soll jedes Familienzentrum sein Angebot an dem besonderen Bedarf seines Umfeldes orientieren. Die Kriterien für Basis- und Aufbauleistungen sind darauf ausgerichtet, dass die Familienzentren sich mit der Situation in ihrem Umfeld auseinandersetzen, sich - mit Unterstützung des örtlichen Jugendamtes und des Trägers - Daten und qualitative Informationen beschaffen und ihr Angebot dementsprechend planen.

Basisstrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
5.1	...verfügt über aktuelle qualitative Informationen über sein Umfeld (soziale Lage, Wirtschaftsstruktur, Art der Wohnbebauung, Freiflächen/Spielflächen, besondere Stärken und Schwächen, ...).			
5.2	...organisiert einen Teil seiner Leistungen für Familien im Umfeld, die keine Kinder in Tageseinrichtungen haben.			
5.3	...verfügt über Belege/Begründungen, dass sein Angebot zu den Bedingungen des Umfeldes passt.			
5.4	...kooperiert mit benachbarten Tageseinrichtungen, die nicht Familienzentrum sind, so dass auch Familien mit Kindern in diesen Einrichtungen Angebote des Familienzentrums nutzen können.			

Aufbaustrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
5.5	...verfügt über Daten zur sozialen Lage in seinem Umfeld (bspw. Bevölkerungsdaten, Einkommen, Anteil von Familien mit Zuwanderungsgeschichte, von Hartz-IV-Empfängerinnen und Empfängern,.....).			
5.6	...kooperiert mit einer Grundschule (oder mehreren Grundschulen) im Umfeld, so dass Familien mit Grundschulkindern Angebote des Familienzentrums nutzen können .			
5.7	...kooperiert mit einer Senioreneinrichtung oder Gruppen von Seniorinnen und Senioren im Umfeld und organisiert mit ihr gemeinsame Angebote mit Kindern und Senioren (mindestens einmal pro Halbjahr).			
5.8	...kooperiert mit einem Ortsteilbeitskreis (oder einem ähnlichen sozialraumbezogenen Gremium) (Treffen mindestens zweimal jährlich).			
5.9	...verfügt über Kenntnisse über weitere familien- und kindorientierte Angebote im Umfeld (bspw. Sportvereine, Kultur, Bibliothek, Elternvereine, integrationsspezifische Angebote).			
5.10	...sorgt dafür, dass sein Angebot regelmäßig im Hinblick auf den Bedarf des Umfeldes überprüft wird (mindestens einmal im Jahr).			

Strukturbereich 6: Kooperation und Organisation

Familienzentren können ihre Leistungen mit eigenen Ressourcen und in Kooperation zwischen Tageseinrichtungen und anderen Partnern erbringen. Sie bündeln für die Gestaltung ihrer Angebote die Kompetenzen und Ressourcen lokaler Kooperationspartner und sorgen für eine kooperative Entwicklung von Angeboten ebenso wie für eine verbindliche Regelung von Zuständigkeiten.

Basisstrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
6.1	...verfügt über Räumlichkeiten in der Tageseinrichtung oder im unmittelbaren Umfeld, in denen Angebote des Familienzentrums (auch durch Kooperationspartner) durchgeführt werden können, ohne dass es zu wechselseitigen Beeinträchtigungen zwischen diesen Angeboten und der pädagogischen Arbeit in der Tageseinrichtung kommt.			
6.2	...verfügt über ein aktuelles Verzeichnis der Kooperationspartner (bspw. Erziehungs-/ Familienberatungsstellen, Familienbildungsstätten, Tagespflegevermittlung/-beratung, Integrationsfachstellen,.... ..), in der Anschriften, zentrale Ansprechpartner, Aufgaben und Leistungen der Kooperationspartner angegeben sind.			
6.3	...verfügt über eine Lenkungsgruppe oder Ähnliches, in der es mit den wichtigsten Kooperationspartnern die Weiterentwicklung des Familienzentrums steuert (mindestens halbjährliche Treffen).			
6.4	...sorgt dafür, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Kooperationspartner und deren Angebote bekannt sind .			

Aufbaustrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
6.5	...verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen für Erziehungs- /Familienberatung (oder hat eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation, die Beratungsangebote durchführen). [Um die Strukturen von Familienzentren, die dem Modell „Unter einem Dach“ folgen, angemessen abzubilden, wird in den Basis- und Aufbaustrukturen die Erbringung von Leistungen durch eigene, einschlägig qualifizierte und für bestimmte Arbeitsfelder zuständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als gleichwertig mit dem Vorliegen von Kooperationsvereinbarungen gewertet.]			
6.6	...verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit einem Anbieter von Familienbildung (oder hat eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation, die Familienbildungsangebote durchführen).			
6.7	...verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit einem Tagespflegeverein/- vermittlungsstelle/-börse o.ähn. (oder hat eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einschlägiger Qualifikation, die Vermittlung und Beratung leisten).			
6.8	...verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen oder Personen aus dem Bereich der Medizin (Kinderarzt, Zahnarzt,.....) .			
6.9	...verfügt über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung mit Institutionen, die im Bereich der interkulturellen Öffnung und/oder der Förderung von Kindern und Familien mit Zuwanderungsgeschichte tätig sind (bspw. RAA, Integrationsagenturen/- fachstellen, Elternvereine, Migrantenselbstorganisationen).			

6.10	...verfügt über schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit weiteren Partnern zur Entwicklung und Durchführung besonderer Angebote.			
------	--	--	--	--

Strukturbereich 7: Kommunikation

Das Familienzentrum sorgt dafür, dass seine Angebote bekannt sind. Es nutzt dabei unterschiedliche Wege und wählt, wo immer dies sinnvoll ist, eine zielgruppendifferenzierte bzw. zielgruppenspezifische Ansprache.

Basisstrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
7.1	...verfügt über einen aktuellen Flyer/Broschüre/Infoblatt mit Darstellungen seines Angebots, wobei alle Bestandteile aus den Leistungsbereichen 1 bis 4 berücksichtigt sind.			
7.2	...sorgt dafür, dass an einem Aushang (Schwarzes Brett) in der Tageseinrichtung alle aktuellen Angebote des Familienzentrums (Leistungen in den Bereichen 1 bis 4) angekündigt sind.			
7.3	...verfügt über eine eigene E-Mail-Adresse , über die Familien Kontakt aufnehmen und eine schnelle Antwort erhalten können (mindestens innerhalb von vier Werktagen).			
7.4	...sorgt dafür, dass Darstellungen seiner Angebote an unterschiedlichen Stellen ausliegen bzw. ausgehängt werden (bspw. Supermarkt, Kinderarztpraxen,... ...) .			

Aufbastrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
7.5	...verfügt über eine aktuelle Internet-Seite mit Darstellungen seines Angebots.			
7.6	...verfügt über Darstellungen seines Angebots in mindestens einer anderen Sprache .			
7.7	...sorgt dafür, dass seine Angebote über Presseartikel bekannt gemacht werden (mindestens zweimal im Jahr).			
7.8	...sorgt dafür, dass seine Angebote auf Veranstaltungen im Umfeld präsentiert werden (mindestens einmal im Jahr).			
7.9	...organisiert einen Tag der Offenen Tür, ein Fest o. ähn., wobei das Angebot des Familienzentrums präsentiert wird (mindestens einmal im Jahr).			
7.10	...verfügt über ein Beschwerdemanagement (bspw. „ Meckerkasten “ oder „ Elternbriefkasten “ zur anonymen Kommunikation zwischen Nutzer/inne/n und Familienzentrum).			

Strukturbereich 8: Leistungsentwicklung und Selbstevaluation

Das Familienzentrum arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung seines Konzepts und seiner Leistungen sowie der Qualität.

Basisstrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
8.1	...verfügt über eine schriftliche Konzeption , die eine Darstellung über die Entwicklung zum Familienzentrum und über seine Angebote enthält.			
8.2	...sorgt dafür, dass über die im Gesetz vorgesehenen Bedarfsabfragen mindestens alle zwei Jahre eine Elternbefragung mit speziellen, auf das Familienzentrum ausgerichteten Fragestellungen durchgeführt wird.			
8.3	...sorgt dafür, dass mindestens vierteljährlich im Team der Tageseinrichtung Besprechungen zum Thema „Familienzentrum“ stattfinden.			
8.4	...kooperiert mit der örtlichen Jugendhilfeplanung (mit dem zuständigen Jugendamt), um Informationen über Planungen und Angebote des Familienzentrums auszutauschen.			

Aufbastrukturen

Nr.	Frage	bereits vorhanden	für 2008/2009 geplant	Bemerkung
8.5	...verfügt über ein anerkanntes System für Qualitätsmanagement /Qualitätssicherung/Qualitätsentwicklung , das Aufgabenfelder des Familienzentrums einschließt, und wendet es an.			
8.6	...kooperiert mit einem örtlichen und/oder trägerspezifischen Arbeitskreis zur Entwicklung von Familienzentren .			

8.7	...verfügt über eine schriftliche Konzeption zu Sprachförderung und/oder ein Konzept, in dem die einzelnen Bausteine der interkulturellen Öffnung ausdifferenziert werden..			
8.8	...sorgt dafür, dass mindestens 30 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Jahr an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema „Familienzentrum“ teilnehmen und/oder organisiert entsprechende Inhouse-Fortbildungen mit externen Referentinnen und Referenten.			
8.9	...sorgt dafür, dass mindestens 10 % Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungen und Fachtagungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ teilnehmen.			
8.10	...sorgt dafür, dass – über die Zuständigkeit der Leitung hinaus – mindestens ein Drittel der pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung Schwerpunkte in den Leistungsbereichen des Familienzentrums übernehmen/ betreuen (Förderung von Spezialisierung, bspw. Zuständigkeit für Tagespflege, für die Kooperation mit Erziehungs-/Familienberatung).			